

Nach Finnland ist Kuba zu Gast

Das 18. Volkskulturfest Obwald war ein Erfolg und ging gestern mit dem letzten Konzert zu Ende.

Rafael Schneuwly

Die Abschiedsvorstellung aller Musikerinnen und Musiker am Sonntagnachmittag war das einzige Konzert, das bei Tageslicht stattfand. Zwar fehlte die Magie der hereinbrechenden Nacht mit dem Blick auf die Älggialp, doch die musikalischen Darbietungen begeisterten das Publikum auch am Tag. Am Sonntag waren mit dem Jodlerquartett Bärwind aus St. Gallen und den Obwaldner Taljodlern noch zwei neue Formationen dabei, die den traditionellen Jodel respektive den Naturjodel pflegen. Bei einem Musikfestival interessiert in erster Linie die Qualität der musikalischen Beiträge. Tobias Lengen, der Präsident des Vereins Volksmusikkonzert Obwald, lobt die Disziplin der Besucherinnen und Besucher: «Ich war dieses Jahr besonders von den leisen Tönen beeindruckt, und das mucksmäuschenstille Publikum hat ihnen die volle Aufmerksamkeit geschenkt.»

Eingeladene Ensembles sind des Lobes voll

Der künstlerische Leiter Roman Britschgi war von den finnischen Gästen beeindruckt: «Mit Arto und Antti Järvelä haben wir zwei absolute Koryphäen, die eng mit dem Kultfestival in Kaustinen verbunden sind, nach Giswil holen können. Mir bleiben aber auch Hanna Rynnäen mit den eindrucklichen Klängen der Kantele und der Surento-Gesang von Emilia Kallonen, Lisa Matveinen und Emmi Kuittinen in Erinnerung.» Begeistert ist er auch vom Auftritt der jungen Schwyzerörgeli-Spieler Loris Imlig und Marvin Näpflin zusammen mit dem Bassisten Jérôme Kuhn. Das Erdbeben, das Kyösti Järvelä und Lauri Kotamäki vom



Das Duo Kellerheims, bestehend aus Alessia Heim (links) und Hanna Keller, am Hackbrett.

Bild: Christoph Riebli/Obwald (Giswil, 30. 6. 2024)

Mäsä Duo mit der schnellsten Polka der Welt auslösten, werde noch lange zu spüren sein.

Nicht nur das OK liebt die Atmosphäre auf der Giswiler Waldlichtung Gsang, auch die eingeladenen Ensembles sind des Lobes voll. Lauri Kotamäki vom Mäsä Duo findet kaum Worte, um die Schönheit der Waldlichtung und der umliegenden Berge zu beschreiben. Das Zusammenspiel mit den jungen Wilden Imlig, Näpflin und Kuhn findet er genial. Jérôme Kuhn gibt das Kompliment gern zurück: «Mit Koryphäen wie Lauri und Kyösti

zusammenspielen ist eine grosse Ehre. Zudem gefällt mir die freundschaftliche, geradezu familiäre Atmosphäre unter den Künstlerinnen und Künstlern.»

Bedauern am Samstag über Konzertabsage

Tobias Lengen schaut natürlich mit Wehmut auf den Samstagabend mit dem abgesagten Konzert zurück. Für die bereits angereisten Gäste sei spontan eine Stubete organisiert worden. Die Veranstalter müssen nun sorgfältig prüfen, wie sich die Absage auf die Besucher-

zahlen und damit auf die Finanzen auswirkt. Dabei war das kulinarische Angebot mit dem neuen «Drygänger Aabä» ein echter Publikumserfolg. Lengen fügt bei, auch der Obwald-Gin-Drink, der am Freitag an der Walden-Bar bis tief in die Nacht hinein zu packenden Jamsessions genossen werden konnte, sei sehr beliebt gewesen. Für die fünf Konzerte wurden 4000 Karten verkauft, rund 700 mehr als im letzten Jahr. Die auf dem Gelände installierte Sauna hatte nicht nur einen Werbeeffect, sondern

wurde von den Finnen und einigen Schweizern rege benützt.

Gäste, die sich in der Walden-Bar beim Ausgang des Festivalgeländes einen letzten Trunk genehmigten, konnten miterleben, wie der Kubaner Eldis La Rosa zusammen mit Loris Imlig, Marvin Näpflin und Jérôme Kuhn lateinamerikanische Musik intonierte. Erklärungen gab es keine, aber bald war allen Anwesenden klar, dass der Kuba-Song verriet, welches Land für das 19. Volkskulturfest Obwald im Jahr 2025 eingeladen wird.

Stanser Dorfplatz wird zum Begegnungsort

Veranstaltungen Das Organisationskomitee hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Stans und Tourismus Stans im März Interessierte aufgerufen, eigene Ideen und Initiativen für die temporäre Dorfplatznutzung einzureichen. Der Rücklauf war überwältigend und sehr erfreulich, wie das OK in einer Medienmitteilung schreibt. Die eingegangenen Anträge wurden von der Programmkommission geprüft und ausgewählt. Nun ist das Programm bekannt. Es zeigt sich mit 50 Veranstaltungen vom 17. August bis 15. September als, im positiven Sinne, wilde und vielfältige Mischung aus kulturellen, sportlichen und kulinarischen Angeboten für Jung und Alt.

Das Programm startet mit Erlebnisposten der Jungschar Stans und einem Kinder-Flohmarkt mit einer Sirup-Bar. Die weiteren Aktivitäten folgen Schlag auf Schlag: Der Orientierungslauf bietet ein aufregendes Abenteuer rund um den Dorfplatz. Musikliebhaber können sich auf den Auftritt des Trachtenchors, einen stimmungsvollen Ländlerabend, ein Musik-Quiz, das Pillow Song Open Mic sowie auf Auftritte verschiedener Bands freuen.

Sportlich wird es beim Seilziehen und beim Seilspringen. Bewegungs- und Tanzbegeisterte kommen gleich bei mehreren Veranstaltungen auf ihre Kosten, darunter Groupfitness für Frauen, Fitclub und Powerdance, Tanz-Workshops, Tänze aus aller Welt und eine Tanzdarbietung des Alters- und Pflegeheims Nägelgasse.

Beliebtes Picknick Rot-Weiss kehrt zurück

Auf der Piazza Italia erwartet die Gäste Kulinarik und Kultur aus dem Süden. Das Waldfest verwandelt den Dorfplatz in eine Wald-Oase. Auch Jubiläen werden gefeiert: 10 Jahre Genussbehandlung, 20 Jahre Stans Lacht mit einem Bingonachmittag, 30 Jahre Chinderhuis Nidwalden und 40 Jahre Caritasladen Stans. Weitere Höhepunkte sind das Seifenblasen-Festival und das Revival des Picknick Rot-Weiss. Kinder können sich von einer Mitmachgeschichte verzaubern lassen. Am Nostalgiemorgen sind Stanser Geschichten und Anekdoten von früher zu hören. Bei der Nagelmeisterschaft können alle ihr Geschick unter Beweis stellen. Dazu gibt es ein Dog-Turnier sowie einen Jass- und Töggeli-Abend. Ein Mini-golf-Parcours im Dorfkerne rundet die 30 Tage dauernde Veranstaltungsreihe ab. Das ganze Programm ist auf der Website www.platz-da.ch zu finden.

Der Dorfplatz steht während der Veranstaltungsreihe täglich von 10 bis 22 Uhr zur Verfügung. Den Veranstalterinnen und Veranstaltern stellt das OK eine Grundinfrastruktur mit Rundzelt, Bestuhlung, Stromanschluss und Bühne zur Verfügung. Für das leibliche Wohl des Publikums sorgt – auch dann, wenn keine Veranstaltungen stattfinden – eine Buvette. (MZ)

Der Umbau der Bergstation ist abgeschlossen

Die Generalversammlung Luftseilbahn Dallenwil-Wirzweli AG stimmte allen Geschäften zu.

Franz Niederberger

70 Aktionäre und Aktionärinnen konnte Verwaltungsratspräsident Felix Odermatt zur ordentlichen 60. Generalversammlung der Luftseilbahn Dallenwil-Wirzweli AG (LDW) begrüßen. Es war der erste Anlass im neu renovierten Restaurant «Bei Wurzeltraut – Essen und Trinken» (ehemals Alpenrestaurant). Neben Themen wie Liquidität, Bahnfrequenzen, Personal, Bahntechnik, Sicherheit, Marketing und vielem mehr erwähnte der Präsident am Freitag weitere Geschäfte, mit denen sich der Verwaltungsrat beschäftigt hatte. Der Rückbau des Skilifts Wirzweli habe im Herbst 2023 abgeschlossen werden können.

Die Gesamtnutzungsplanung der Gemeinde Dallenwil habe zu einer mehrseitigen Einsprache geführt. Dabei handle es sich um Einwände zu Veränderungen der Bauzone der Lie-

genschaften der LDW sowie der Zone für Sport und Freizeit. Die vorgeschlagenen neuen Zonen würden die Entwicklung des bestehenden touristischen Gebiets Wirzweli und Eggwald mit den bereits bestehenden Infrastrukturen behindern. Das soll gemäss Odermatt verhindert werden. Der Ausgang der Einsprache sei offen.

Saniertes Restaurant wiedereröffnet

Die grössten Ressourcen habe der Umbau der Bergstation mit der Sanierung des Alpenrestaurants beansprucht. Wegen einer Einsprache habe sich das Projekt um drei Monate verzögert. Der sehr eng terminierte Terminplan habe einem Kraftakt geglichen, so Odermatt. Der grosse Einsatz aller Beteiligten habe den Umbau in Rekordzeit ermöglicht.

Erneuert wurden die Küche und das Restaurant. Die WC im Erdgeschoss sind ebenfalls neu gestaltet worden. Ein neues

Highlight ist die «Einkaufserlebniswelt bei Wurzeltraut» im Erdgeschoss. Das Restaurant der Gastrohexe Wurzeltraut ist ab sofort geöffnet und für Veranstaltungen jeglicher Art zugänglich. Der Verwaltungsrat

und die Geschäftsführung sind überzeugt mit Wurzeltraut für eine erfolgreiche Zukunft bestens aufgestellt zu sein.

Aufgrund des schneearmen Winters besuchten im vergangenen Jahr nicht so viele Gäste das

Hochplateau im Engelbergertal. Der sonnige Sommer ermöglichte es, die fehlenden Frequenzen wieder gutzumachen. Einblicke in die Jahresrechnung gab die Geschäftsführerin Hanny Odermatt-Niederberger. Das Umlaufvermögen habe sich nur unwesentlich verändert, die Liquidität sei gut.

Sitz im Verwaltungsrat bleibt vakant

Die Zuweisung an Spezialreserven, die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung wurden einstimmig genehmigt. Auch die Wiederwahl des Verwaltungsrates für weitere drei Jahre mit Hanny Odermatt-Niederberger, Felix Odermatt, Beat Ettlin, Kilian Zwysig und Matthias Lüthi war Formsache. Nicht mehr zur Wahl stellte sich Max Galliker. Bisher konnte keine geeignete Person gefunden werden, weshalb der Sitz im Verwaltungsrat vakant bleibt.



Der abtretende Verwaltungsrat Max Galliker, Geschäftsführerin Hanny Odermatt-Niederberger und Verwaltungsratspräsident Felix Odermatt (von links).

Bild: Franz Niederberger (Wirzweli, 28. 6. 2024)